

ZVEI-Jahreskongress 2013

5. und 6. Juni 2013 | Berlin



Dokumentation

SIEMENS



BOSCH
Technik fürs Leben

RITTAL

SAMSUNG

ABB

Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.



Wir können die Energiewende nur weiter voranbringen,
wenn wir gemeinsam passende Lösungen erarbeiten.

Deutschland geht neue Wege. Mit Antworten für die Energiewende.

Bei der Energiewende geht es um viel mehr als den Ausstieg aus der Kernenergie und das Erreichen von Klimazielen. Lebenswichtige Teile der Infrastruktur unseres Landes sind neu zu gestalten. Eine nachhaltige, sichere und bezahlbare Energieversorgung ist für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft ebenso entscheidend wie für die Lebensqualität jedes Einzelnen. Eine historische Herausforderung. Und die

einzigartige Gelegenheit, Vorreiter innovativer Entwicklungen zu werden. Siemens bietet Lösungen für sämtliche Handlungsfelder des Energiesystems – vom Privathaushalt bis zur länderübergreifenden Stromautobahn. Und wir haben die Erfahrung, alles intelligent zu vernetzen. Die Antworten für die Energiewende sind da. Und die Zeit für neue Wege ist jetzt. Denn die Welt von morgen braucht unsere Antworten schon heute.

FORSCHEN. FÖRDERN. LEBEN.

Kompetenz sichert Zukunft.

Sehr geehrte Damen und Herren,



Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler brachte es in seiner Keynote auf den Punkt: „Die Elektroindustrie revolutioniert die industrielle Fertigung von morgen – Stichwort: Industrie 4.0.“ Die Begründung für seine These lieferte er gleich nach: „Die Unternehmen Ihrer Branche sind und bleiben Deutschlands Innovations- und Wachstumsmotor.“ Es stimmt, unsere Branche hat im vergangenen Jahr mit 13,5 Milliarden Euro ein Fünftel aller Gelder für Forschung und Entwicklung aufgebracht und steht für zehn Prozent der industriellen Produktion in unserem Land. Unsere Mitgliedsunternehmen nehmen damit Verantwortung wahr.

Die zentrale Bedeutung der Elektroindustrie für Wachstum und letztlich auch Wohlstand wird immer besser gesehen. Nicht nur von der Politik, auch von den Medien. „Mit vernetzten Produktionswelten zu neuen Rekorden“ titelte WELT online mit Bezugnahme auf unseren Kongress über die Fabrik der Zukunft.

Ein anderes „heißes Eisen“ des ZVEI-Jahreskongresses war die Energiewende bzw. wie sie endlich zum Erfolg geführt werden kann. Sehr deutlich haben wir Bundesumweltminister Peter Altmaier gemacht, dass es schnellerer und entschiedener Schritte auf Seiten der Politik bedarf, um Ineffizienzen bei der Umsetzung und damit höhere Strompreise vermeiden zu können. Diese Botschaft ist angekommen. Der Minister betonte in seiner Keynote: „Die Kosten dieses gesellschaftlichen Transformationsprozesses müssen im Blick behalten werden.“ Es gehe gleichermaßen um Wachstum, Umwelt- und Klimaschutz.

Nie zuvor ist die Elektroindustrie in Berlin so kraftvoll aufgetreten. Unsere Konzerne wie unsere vielen Mittelständler haben gemeinsam mit mehr als 900 Kongressteilnehmern ein starkes Zeichen gesetzt. Ich bin sicher, dass Sie die positive Stimmung des ZVEI-Jahreskongresses 2013 und den Willen unserer Industrie zur Gestaltung beim Durchblättern unserer Dokumentation noch einmal erleben werden.

„Forschen. Fördern. Leben. Kompetenz sichert Zukunft.“ Der Titel unseres Kongresses hätte nicht besser gewählt sein können. Er ist unseren Mitgliedsunternehmen „auf den Laib“ zugeschnitten, er ist Anspruch und Verpflichtung zugleich. Das hat unser Kongress deutlich gemacht.

Ihr

Friedhelm Loh
ZVEI-Präsident

5. Juni 2013

Begrüßung

Friedhelm Loh, Präsident, ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.

Keynote

Peter Altmaier, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit





„Ich lade Sie ein, mit dem ZVEI in Dialog zu treten. Einen Dialog kann aber nur der führen, der offen für andere Meinungen ist, seine eigene Position nicht mit der ganzen Wahrheit verwechselt und bereit ist, auf den anderen zuzugehen.“

Friedhelm Loh

„Die Frage lautet nicht Umwelt oder Wohlstand, sondern die Frage und die Herausforderung lauten Umwelt und Wohlstand.“

Peter Altmaier

Energiewende: Die Industrie als Treiber eines neuen Energiesystems?

Keynote

Peter Löscher, Vorsitzender des Vorstandes, Siemens AG

1. Podiumsdiskussion

Dr.-Ing. Stefan Hartung, Geschäftsführer, Robert Bosch GmbH

Klaus Helmrich, Mitglied des Vorstandes, Siemens AG

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Schellnhuber, Direktor, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e. V. (PIK)

Grußwort

Ulrich Grillo, Präsident, Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)

Erfolgreich im Schulterschluss mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Bundesumweltminister Peter Altmaier brachte es auf den Punkt: „Die Energiewende ist mehr als nur Solar- oder Windenergie. Sie ist die größte systemische Innovationswelle seit Ende des zweiten Weltkrieges.“ Der Minister gab sich weiter überzeugt: „Die technologischen Herausforderungen, die mit der Energiewende verbunden sind, werden die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands verbessern.“ Allerdings müssten dafür jetzt Korrekturen vorgenommen werden, beispielsweise beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Denn keine Volkswirtschaft könne sich fortwährende Strompreiserhöhungen leisten. Fehlallokationen müssten vermieden werden, marktwirtschaftliche Lösungen sich durchsetzen.

Siemens-Chef Peter Löscher knüpfte in seinem „Drei-Punkte-Plan für eine erfolgreiche Energiewende“ unmittelbar an die Ausführungen des Ministers an. Auch er betonte, dass die deutsche Industrie umfassende Lösungen und ausreichend Know-how habe, um die Energiewende zum Erfolg führen zu können. Andererseits beschreite Deutschland durch die Förderung der erneuerbaren Energien, insbesondere der Photovoltaik, den denkbar teuersten Weg einer Energiewende. Dies würde die Privat-Verbraucher sowie die Industrie und ihre Wettbewerbsfähigkeit belasten. BDI-Präsident Ulrich Grillo zitierend mahnte er: „Ohne schwarze Zahlen keine grünen Gedanken.“

Die anschließende Podiumsdiskussion nahm beide Vorträge als Steilvorlage auf. Siemens-Vorstandsmitglied Klaus Helmrich forderte die Politik auf, für ein „besseres Projektmanagement“ zu sorgen. Bosch-Geschäftsführer Dr. Stefan Hartung sah ebenfalls Verbesserungspotenzial bei der Umsetzung der Energiewende, die „irreversibel“ sei. Und Prof. Dr. Dr. Hans Joachim Schellnhuber vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung formulierte salopp: „Wir müssen bei der Energiewende so langsam in die Pötte kommen.“



ZVEI-Podcast Energiewende



„Die ganze Welt blickt bei der Energiewende auf uns. Wie sagt der amerikanische Ökonom Jeremy Rifkin so schön: Wenn die Deutschen es nicht schaffen, gibt es keinen Plan B.“

Peter Löscher



6. Juni 2013

Eröffnung des zweiten Kongresstages

Dr. Philipp Rösler, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

FORSCHEN.

Industrie 4.0: Die nächste industrielle Revolution als Chance für die deutsche Wirtschaft?

Impulsreferat „Vernetzte Technik, vernetzte Welt: Gesellschaftliche und geschäftliche Chancen“

Dr. Volkmар Denner, Vorsitzender der Geschäftsführung, Robert Bosch GmbH

2. Podiumsdiskussion

Dr. Volkmар Denner, Vorsitzender der Geschäftsführung, Robert Bosch GmbH

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gausemeier, Professor für Produktentstehung, Heinz Nixdorf Institut, Universität Paderborn

Dr. Peter Köhler, Chairman IACO, BusinessEurope; CEO, Weidmüller

Dr. Peter Terwiesch, Leiter der Region Zentraleuropa, Vorstandsvorsitzender, ABB AG

Dipl.-Ing. Michael Zieseмер, Chief Operating Officer, Endress+Hauser AG

Keynote „Inhalte, Technologie, Vermarktung: Chancen der Digitalisierung im Medienbereich“

Jan Bayer, Vorstand WELT-Gruppe und Technik, Axel Springer AG

Führend in Systemkompetenz

„Die Menschen müssen das als einfach empfinden.“ Das ist das Credo von Dr. Volkmар Denner zum Einsatz von Industrie 4.0. Es gäbe ja bereits Felder, in denen die elektronische Vernetzung langsam die Bahn breche, so im Fahrzeugbau, sagte Denner in seinem Impulsreferat. Die Vernetzung von Autos, Fabriken, Diensten müsse nicht nur effektiv und sicher sein, sondern als unmittelbar nützlich erscheinen. Bei der folgenden Podiumsdiskussion sagte Michael Zieseмер, Industrie 4.0 werde nur

dann ein Erfolg, wenn es die einzelnen Disziplinen übergreife und sie zusammenarbeiteten: Maschinenbauer, Elektroingenieure, Automatisierer, IT-Spezialisten. Dr. Peter Terwiesch gab zu bedenken, dass man die Entwicklung des Internets nicht voraussagen könne. Deshalb müsse man so methodisch wie möglich vorgehen und auch Fehlentwicklungen einkalkulieren. Die Standardisierung dürfe nicht zu früh kommen, aber eben auch nicht anderen Nationen überlassen werden.

Dr. Peter Köhler verwies darauf, dass man ja schon in Teilen interdisziplinär arbeite, aber man müsse in der Vernetzung noch sehr viel schneller werden, um weltweit die Nase vorne zu haben. Prof. Jürgen Gausemeier zeigte sich weniger besorgt, ob Deutschland auch in dieser Technologie führend sein werde.

ZVEI-Podcast Industrie 4.0





„Es ist nicht zuletzt auch Ihr Verdienst, dass unsere Volkswirtschaft zunehmend wieder Fahrt aufnimmt.“

Dr. Philipp Rösler



„Wir diskutieren bei Bosch nicht mehr darüber, ob wir ein elektronisches Produkt vernetzen, sondern nur noch über den Zeitpunkt.“

Dr. Volkmar Denner



FÖRDERN.

Fachkräftemangel: Realität oder Mythos?

Impulsreferat „Sozialethik: Wegweiser in Zeiten ökonomischer Umwälzungen?“

Prof. Dr. Dr. Elmar Nass, Professor für Wirtschafts- und Sozialethik, Wilhelm Löhe Hochschule

3. Podiumsdiskussion

Sabine Bender-Suhr, Geschäftsführende Gesellschafterin, Bender GmbH & Co. KG

Karl Brenke, Referent, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V.

Dipl.-Ing. Janette Kothe, Entwicklungsingenieurin, Bosch Rexroth AG

Prof. Dr. Dr. Elmar Nass, Professor für Wirtschafts- und Sozialethik, Wilhelm Löhe Hochschule

Prof. Dr. Gunther Olesch, Geschäftsführer, PHOENIX CONTACT GmbH & Co. KG

„Wir als Unternehmen müssen uns bei den Bewerbern bewerben.“

In seiner Keynote erklärte Prof. Dr. Dr. Elmar Nass, dass Arbeitnehmer, die sich mit den eigenen Produkten, dem eigenen Unternehmen verbunden fühlten, das beste Aushängeschild seien. Unternehmen müssten deshalb auch neue Wege gehen und innovative Arbeitsformen nutzen, um Mitarbeiter mitzunehmen und zu gewinnen.

In die gleiche Richtung argumentierten in der anschließenden Podiumsdiskussion auch die Unternehmensvertreter Sabine Bender-Suhr und Prof. Dr. Gunther Olesch. Laut Olesch gebe es zwar weiterhin viele qualifizierte Menschen, es sei jedoch

schwieriger geworden diese als Mitarbeiter zu gewinnen. „Wir als Unternehmen müssen uns bei den Bewerbern bewerben“, so Olesch. Bender-Suhr zu Folge gehe es in Unternehmen heute viel stärker als noch vor wenigen Jahren um Soft-Skills. Home-Office, flexible Arbeitszeiten, aber auch projektspezifisch wechselnde Arbeitsgruppen seien zentrale Themen geworden, mit denen die Unternehmen um Mitarbeiter werben. Es gehe darum, als Unternehmen einen guten Ruf zu haben, um damit an Attraktivität für potenzielle Mitarbeit zu gewinnen.

Dass man mit dem Berufsfeld des Elektro-

ingenieurs heute weiterhin junge Menschen begeistern kann, zeigte Janette Kothe. Sie machte außerdem deutlich, dass es wichtig sei heute nicht mehr in Kategorien wie „Mann/Frau, jung/alt“ zu denken. In genau diese Richtung argumentierte ebenfalls Karl Brenke, Referent beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung e. V.: „Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Mitarbeiter die Bindung zum Unternehmen verlieren und sich bereits in den Ruhestand wünschen.“

ZVEI-Podcast
Fachkräftemangel



Zukunft.

„Die Wirtschaft sollte nicht nur die Technik sehen, sondern auch den Menschen.“

Prof. Dr. Dr. Elmar Nass



LEBEN.

Smart Home: Vernetztes Wohnen oder neue technologische Abhängigkeiten im eigenen Haus?

Impulsreferat „Abstürzende Neubauten oder wonnige Wohnmaschinen – wie beeinflusst die digitale Welt das Haus der Zukunft?“

Sascha Lobo, Autor, Vortragsredner und Strategieberater

4. Podiumsdiskussion

Sascha Lobo, Autor, Vortragsredner und Strategieberater

Dipl.-Ing. Klaus Scherer, Berater für Smart-Home, -Building, -City, inHaus-Consult

Hans Wienands, Executive Vice President, Samsung Electronics GmbH

Dr. Reinhard Zinkann, Geschäftsführender Gesellschafter, Miele & Cie. KG

„Das Smart Home wird einschlagen wie das iPhone“

„Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft und kaum etwas anderes zeigt das so stark wie unser Zuhause“, erklärte der Blogger Sascha Lobo in seiner Keynote. „Die digitale Vernetzung hat im Haus, dem Smart Home, einen ebenso großen Einfluss wie um das Haus herum – es wird einschlagen wie das iPhone.“

Wir kontrollieren den Kühlschrankinhalt mit dem Smartphone oder steuern die Heizung von unterwegs. „Alle diese Möglichkeiten, die neue Technologien bieten, werden das Nutzerverhalten ändern und nicht umgekehrt“, da war sich Hans Wienands, Executive Vice President von Samsung, in der

anschließenden Podiumsdiskussion sicher.

Der Wohnungsmarkt reagiere bereits auf die veränderten Bedürfnisse, warf Lobo ein. Zwar sei die Vernetzung über Bus-Systeme in Neubauten einfacher, erläuterte Miele-Geschäftsführer Dr. Reinhard Zinkann, aber auch im Altbau werde mittels W-LAN ein Umrüsten immer einfacher. Die größte Herausforderung allerdings bleibe die Systematisierung. Bislang fehle eine Plattform, die mit einer Software das Smart Home wirklich werden lässt. „Wenn irgendwann einer morgens aufwacht und die Idee zu einer kleinen Box hat, die all das kann, was wir uns unter vernetztem Wohnen vorstel-

len, dann wird er steinreich“, versprach Lobo. Der Smart-Home-Berater Klaus Scherer betonte die Relevanz von vernetztem Wohnen. Große gesellschaftliche Herausforderungen, wie der demographische Wandel oder die Energiewende, könnten besser bewältigt werden. „Denn das Alter ist kein Hindernis – im Gegenteil“, so Zinkann, „mein Vater ist 85 und hat vor zwei Jahren auf dem Tablet angefangen, Spiegel Online zu lesen.“

ZVEI-Podcast Smart Home



Zukunft.



„Die digitale Welt wird der Offline-Welt ihre Regeln aufzwingen. Die Mechaniken der sozialen Medien werden auch bei der Auswahl des Hauses und der Technologie darin gelten.“

Sascha Lobo

Elektroindustrie: Treffpunkt Zukunft

Nachhaltige Nachwuchsförderung auf dem ZVEI-Jahreskongress

Zum dritten Mal in Folge wurden im Rahmen der Nachwuchsinitiative „Elektroindustrie: Treffpunkt Zukunft“ Studierende zum ZVEI-Jahreskongress in Kooperation mit dem VDE YoungNet und den Sponsoren des Kongresses eingeladen. 2013 wurde ein neuer Spitzenwert verzeichnet: 84 Nachwuchskräfte aus ganz Deutschland und Österreich sind nach Berlin zum Tempo-

drom angereist. Neben der Teilnahme am regulären Kongressprogramm zeichnete sich besonders die Podiumsdiskussion „Studenten fragen – Personal antworten“ als Highlight der Nachwuchsinitiative aus. Personalverantwortliche namhafter Unternehmen aus der Elektronikindustrie stellten sich den Fragen der Studierenden über Karrierechancen in der Branche.

Parallel zum ZVEI-Jahreskongress konnten die Nachwuchskräfte im Rahmen eines Bar Camps frei in kleinen Gruppen die Themen des Kongresses reflektieren. Die Ergebnisse der Diskussionen wurden in der gesamten Gruppe der Studierenden am zweiten Kongressstrag vorgetragen.

Folgende Unternehmen unterstützten die Nachwuchsinitiative und ermöglichten Studierenden die Teilnahme am ZVEI-Jahreskongress 2013.

SIEMENS



BOSCH
Technik fürs Leben

RITTAL

SAMSUNG

ABB

PHENIX
CONTACT



Weidmüller



„Wir müssen unserem Nachwuchs zeigen, dass wenn er sich für einen Job in der Elektroindustrie entscheidet, er einen riesigen Beitrag leisten kann und unsere Zukunft mitgestaltet.“

Dr. Klaus Mittelbach

Begleitende Fachaussstellung



Die Fachaussstellung des ZVEI-Jahreskongresses war auch dieses Jahr wieder sehr abwechslungsreich. Untermalt mit einem blauen Himmel, lud das Wetter ein, lecke-



ren FrozenYogurt mit frischen Früchten der Deutschen Messe zu genießen. Frisch gestärkt konnten die Besucher beim Spaziergang über den Siemens Energy Walk sehen, wie viel Energie in einem steckt. Diejenigen, die es doch entspannter angehen wollten, fanden reichlich Sitzgelegenheiten in der Lounge der Messe Frankfurt/Mesago Messe Frankfurt.

Wer einen Blick in die Zukunft werfen wollte, fand sich u.a. beim Ausstellungsstand von Bosch genau am richtigen Ort. Erweiterte Realität, die neue Vision! Weitere technische Errungenschaften waren zudem

in der „Samsung Welt“ zu bewundern. Ob ein überdimensionaler Fernseher mit gestochen scharfer Bildqualität oder einem Tablet, mit dem man alle Haushaltsgeräte fernsteuern kann, das ist alles heute schon möglich.

Fazit? Die Kongressbesucher nutzten ausgiebig die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre ihre Geschäftspartner zu treffen und ihr Netzwerk bei den ausstellenden Unternehmen des ZVEI-Jahreskongresses zu erweitern.

Impressionen vom ZVEI-Jahreskongress 2013



Zukunft.



Videos und Fotos

Weitere Impressionen rund um den ZVEI-Jahreskongress liefern die Video-Podcasts unter <http://www.youtube.com/user/zveiorg> und die Bildergalerien unter <http://flickr.com/photos/zveiorg>



Wir danken unseren Sponsoren

SIEMENS

 **BOSCH**
Technik fürs Leben

RITTAL

SAMSUNG

ABB


Endress+Hauser
People for Process Automation


infineon


**HANNOVER
MESSE**
2017-2018

 **LEIPZIGER MESSE**

**Landis
Gyr+**
manage energy better

Messe Frankfurt Group

 **messe frankfurt**

 **Mesago
Messe
Frankfurt**


**PHÖNIX
CONTACT**

Weidmüller 

BLOCK Transformatoren-Elektronik GmbH

Deutsche Bank AG

Mektec Europe GmbH

MESSE ESSEN GmbH

Spinner GmbH

Wir danken unseren Medienpartnern

DIE WELT


A&D
VORSPRUNG AUTOMATION

**BIZZ
energy
today.**


BWK
ENERGIE & KONTROLLE

DOW JONES


EE
FASZINATION ELEKTRONIK


eHEALTH.COM

 **e21** .info


**elektro
AUTOMATION**


**ENERGIE
& TECHNIK**

enerope


etZ

INDUSTRIE
anzeiger


mobility 20
NACHHALTIGE MOBILITÄT

VDI nachrichten

netzpraxis


**smart
energy**


STROMPRAXIS

Impressum

ZVEI-Jahreskongress 2013
Dokumentation

Herausgeber:
ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik-
und Elektronikindustrie e. V.
Lyoner Straße 9
60528 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6302-0
Fax: 069 6302-317
E-Mail: zvei@zvei.org
www.zvei.org

Verantwortlich:
Thorsten Meier

Organisation:
EW Medien und Kongresse GmbH
Kleyerstraße 88
60326 Frankfurt am Main

Ansprechpartnerin:
Hélène Seier
Telefon: 069 7104687-349
Fax: 069 7104687-9349
E-Mail: helene.seier@ew-online.de

August 2013

Alle Rechte vorbehalten

Trotz größtmöglicher Sorgfalt übernimmt der ZVEI keine Haftung für den Inhalt.

Alle Rechte, insbesondere die zur Speicherung, Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung sind vorbehalten.



ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. übernehmen Verantwortung für die Umwelt und veranstalteten diesen Kongress klimaneutral. Als Klimapartner glied ENTEGA die CO₂ Emissionen, die durch die Anreise, Stromversorgung, Logistik, Übernachtung, Catering, Drucksachen, Entsorgung, Wasser- und Abwasser entstanden sind, durch Aufforstungs- und Waldschutzprojekte aus.